Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V.

UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT AKTUELL

Nr. 1/2025 | März

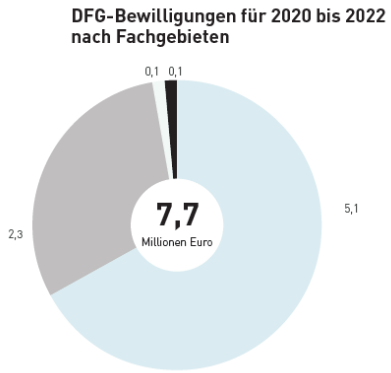
In dieser Ausgabe:

- Richtungsweisend: Die Uni Hildesheim und ihre Potenziale
- Auftakt 2025: Ortheil „Ein Gedicht habe ich nie geschrieben."
- Neuberufen: Seit dem Wintersemester mit Professur auf dem Campus
- In eigener Sache: Dr. Hartmut Häger erhält die Ehrensenatorwürde der Uni
- Zum Hintergrund: Keine Mittsommernacht 2025
- Gut zu wissen: Der Mensch, KI und Theologie
- UG vor Ort: Smart City Hildesheim im Juni

Richtungsweisend: Die Uni Hildesheim und ihre Potenziale

Liebe Mitglieder,

im Gespräch mit der Präsidentin erhielt der Vorstand Einblick in die aktuelle Drittmittelstatistik unserer Universität. Sie entwickelt sich demnach mehr und mehr zu einer drittmittelstarken Universität und kann im aktuellen Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bemerkenswerte Erfolge vorweisen. Mit mehr als 7,7 Millionen Euro an DFG-Bewilligungen im Zeitraum von 2020 bis 2022 konnte sich die UHi im Vergleich zum Förderatlas 2021 deutlich verbessern. Aus Bundesmitteln warben Wissenschaftler*innen im gleichen Zeitraum weitere 6,4 Millionen Euro ein. Einen umfassenden Bericht dazu wird es in der kommenden Ausgabe der Universitätszeitung „UHiversum" geben. Bei Klick auf die Grafik gibt es weitere Daten und Zahlen.



Die erfolgreichen Drittmittelaktivitäten sind richtungsweisend für den Kurs des Präsidiums, die Universität Hildesheim als Forschungsuniversität zu positionieren. Die Hochschulleitung sieht sich darin bestärkt, das Ziel, in die DFG aufgenommen zu werden, weiter zu verfolgen. Um langfristig als Universität erfolgreich zu sein, stehe jedoch ein Kulturwandel an, heißt es sowohl aus dem Präsidium als auch aus dem Ministerium. Veränderungen, dass hat vermutlich jeder schon einmal erlebt, sind selten bequem, bieten aber immer auch Chancen. Es gilt, die Komfortzone zu verlassen. Es stehen also unbequeme wie herausfordernde Zeiten bevor. Im Zusammenhang mit dem Forschungsförderprogramm „Potenziale strategisch entfalten" wurde die Universität bereits gebeten, ihren Antrag noch einmal zu überarbeiten. Wir drücken die Daumen, dass die nötige Nachschärfung gelingt!

Und dann gab es noch eine sehr schöne Mitteilung. Lesen Sie selbst auf Seite 4. **Schließlich freue ich mich auf ein Wiedersehen im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am Mittwoch, 23. April; die Einladung folgt.**

Ihr

Heinz-W. Ernst

Heinz-Werner Ernst
Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Hildesheim e. V.

Auftakt 2025: Ortheil "Ein Gedicht habe ich nie geschrieben."

Literarischer Neujahrsempfang mit Hanns-Josef Ortheil: "Ein Gedicht habe ich nie geschrieben."

Der Neujahrsempfang 2025 der Universitätsgesellschaft war ein literarischer Impuls und zugleich ein Rückblick: Seniorprofessor Hanns-Josef Ortheil erinnerte im Gespräch mit Prof. Dr. Christian Schärf vom "Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft" am 15. Januar 2025, um 19 Uhr, im Audimax vor 150 Gästen an den Beginn des kreativen Schreibens in Deutschland und schließlich den Aufbau des Studiengangs an der Universität Hildesheim seit 1990. Anlass war sein neues Buch "Nach allen Regeln der Kunst. Schreiben lernen und lehren". Darin stellt er die Fundamente seiner erfolgreichen und weiterführenden Lehre an der Universität Hildesheim dar und reflektiert diese im Kontext verschiedener Perspektiven.

Auf der Bühnenleinwand wird an diesem Abend im Audimax der Schreiber Heti projiziert. Er wird in dem Buch von Hanns-Josef Ortheil als eine „Ikone des Schreibens" vorgestellt. Die Figur des sitzenden Schreibers stammt aus der Zeit um 2300 v.Chr. und ist im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museum zu sehen. Ortheil erzählt, dass ihn die Statue immer stark fasziniert habe. Er sei mit den jeweiligen Erstsemestern der Schreibstudiengänge ins Museum gegangen und habe sie darum gebeten, anhand dieser Figur über das Schreiben als Tätigkeit und Geste nachzudenken. Das Schreiben erfordere alle inneren und äußeren Kräfte, betont Ortheil und sei das Ergebnis von Disziplin und Konzentration. Das werde an der Figur des Heti symbolisiert. Heti ist für ihn "eine Ikone, die durch die Jahrtausende zentrale Momente des Schreibens als Ausdruck bündelt und festhält."

Sowohl die älteren Weggefährten unter den Zuhörenden als auch die anwesenden Studierenden haben im Anschluss an die Veranstaltung sicher auch über Ortheils Ausführungen zur Entwicklung von ganz individuellen Schreibprofilen nachgedacht. Die Besucher haben auch erfahren, dass der Erfolgsautor sich nie dem Schreiben von Gedichten gewidmet hat. Ortheils Interesse gilt heute den Einflüssen der Digitalisierung auf das Schreiben. Dabei sieht er mehr denn je das kreative Schreiben auch als interessanten Forschungsgegenstand.

Die Lesung wurde an diesem Abend zur Erzählung. Das Gespräch stand schließlich im Mittelpunkt; Auszüge aus dem Buch wurden entgegen der Planung nicht gelesen. Viele der Besucher entschieden sich, dieses nachzuholen und kauften sich am Büchertisch des Leseladens ein Exemplar, das von Ortheil sehr gerne signiert wurde.

Der Vorsitzende der Universitätsgesellschaft, Heinz Werner Ernst lud zum anschließenden Austausch ein und betonte, dass dieser Abend einmal mehr gezeigt habe, wie nachhaltig der deutsche Literaturbetrieb ausgehend von Hildesheim geprägt wird. Wissenschaft und Gesellschaft und die Unigesellschaft als Verbindung dazwischen, das wird auch 2025 gelebt.

Neuberufen: Seit dem Wintersemester mit Professur auf dem Campus

Institut für Psychologie:
Juniorprofessorin
Dr. Selina Weiss.
Ernannt zum 01.10.2024

Institut für Philosophie:
Prof. Dr. Anke Graneß.
Ernannt zum 01.10.2024

Institut für Geographie:
Prof. Dr. Nina Juliane Scholten.
Ernannt zum 01.10.2024

Institut für Grundschuldidaktik und Sachunterricht:
Prof. Dr. Sarah Gaubitz.
Ernannt zum 01.10.2024

Institut für Sozialwissenschaften:
Prof. Dr. Lena Ulbricht.
Ernannt zum 01.10.2024

Institut für Biologie und Chemie:
Prof. Dr. Anja Günther:
Ernannt zum 01.01.2025

Die Universität stellt ihre neuen Professorinnen und Professoren in Pressemitteilungen vor.

Sie finden aktuelle Informationen unter:
https://www.uni-hildesheim.de/fr/kommunikation-und-medien/eldungen/

Institut für Sozial- und Organisationspädagogik:
Prof. Dr. Silvie Bovarnick.
Ernannt zum 15.01.2025

Institut für englische Sprache und Literatur:
Prof. Dr. Nils Jäkel.
Ernannt zum 01.02.2025

Institut für englische Sprache und Literatur:
Prof. Dr. Elisabeth Theresia Reber.
Ernannt zum 01.02.2025.

In eigener Sache: Dr. Hartmut Häger erhält die Ehrensenatorwürde

Das Präsidium der Universität Hildesheim hat den Vorstand der Universitätsgesellschaft informiert, dass das langjährige Vorstandsmitglied und der stellvertretende Vorsitzende der Universitätsgesellschaft, Dr. Hartmut Häger, für sein Engagement gewürdigt wird. Der Senat der Universität Hildesheim hat in seiner Sitzung am 18.12.2024 einstimmig beschlossen, Dr. Hartmut Häger aufgrund seiner Verdienste um die Universität mit der Ehrensenatorenwürde zu danken. Die Ehrung wird voraussichtlich im Sommer im Rahmen eines Empfangs des Präsidiums stattfinden.

In der Begründung heißt es:

Hartmut Häger wurde 1948 in Klein Düngen in der Nähe von Hildesheim geboren. Nach dem Abitur am Scharnhorstgymnasium studierte er an der Pädagogischen Hochschule Hildesheim (Abteilung Alfeld bzw. Hildesheim). Er ist mithin Alumnus der Universität Hildesheim, promovierte später zudem an der Universität Hildesheim. Er wirkte als Politiker, Schulrat, Lehrer, Schulleiter, Vorsitzender des Museumsvereins und in weiteren Ämtern in Stadt und Region. Er setzte sich in dieser Zeit auch immer für die Versöhnung mit ehemaligen jüdischen Mitschüler*innen und Mitbürger*innen ein. Als Vorsitzender des Museumsvereins begleitete er das Roemer Pelizaeus Museum über viele Jahre. Er schreibt heute noch für das Stadtteilmagazin „Auf der Höhe". Im Jahr 2022 wurde Hartmut Häger mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Immer und überall setzte er sich loyal und in besonderer Weise für die Interessen und Belange der Universität Hildesheim ein. Seine besondere Verbundenheit mit unserer Universität kommt fördernd durch Spenden und Deutschlandstipendien zum Ausdruck, zeigt sich aber vor allem in seiner jahrzehntelangen Vorstandsarbeit in der Universitätsgesellschaft Hildesheim. Er hat diese seinerzeit mitgegründet und gehört seitdem (1978) dem Vorstand an. Nicht nur, aber insbesondere, in dieser Rolle und Funktion ist er ein immer wohlwollender, gleichwohl kritischer – vor allem aber kluger – Begleiter der Entwicklung der Universität Hildesheim. Er hat sich durch sein Engagement nicht alleine um die Beziehungen zwischen Universität und Stadt verdient gemacht, sondern in besonderer Weise auch der Entwicklung, Begleitung und Förderung der Wissenschaft an der Universität Hildesheim gedient.

Screenshot von der Homepage der Universitätsgesellschaft Hildesheim

Zum Hintergrund: Keine Mittsommernacht 2025

Die Uni-Mittsommernacht wird es in diesem Jahr nicht geben. Die Präsidentin informierte den Vorstand der Unigesellschaft nun über die Hintergründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben.

Die Absage der Mittsommernacht, die für den 21. Juni 2025 geplant war, habe sich das Präsidium nicht leicht gemacht. Unter Abwägung aller Argumente und Rahmenbedingungen sei diese Entscheidung aber folgerichtig. Insbesondere die Erfordernisse eines angemessenen Sicherheitskonzepts haben dazu geführt, das bisherige Konzept zu überdenken. Die Präsidentin erläutert, dass die Mittsommernacht ein wichtiges Element im Veranstaltungsrepertoire der Universität darstelle. Auch aufgrund der Rückmeldungen zu den letzten Mittsommernächten, bestehe seitens der Hochschulleitung der Wunsch, das Format inhaltlich neu auszurichten, um die Besucherströme besser zu steuern. Dies solle insbesondere dazu dienen, kleinere Acts (und damit auch Akteure der Universität) wieder sichtbarer zu machen. Auch innerhalb der Universität wurde der Wunsch geäußert, die Universität als Gestalterin und nicht nur als Gastgeberin wieder deutlicher sichtbar zu machen. Überdies sei es auch aus steuerrechtlichen Gründen zusehends schwieriger das zuletzt sehr stark aufgewachsene Investment der Universität (im mittleren bis hohen fünfstelligen Bereich) weiter zu rechtfertigen. Erschwerend hinzu kommt, dass der starke Aufwuchs der Besucherströme auch zusehends höhere Anforderungen an das zugrundeliegende Sicherheitskonzept stellt. Der Hochschulleitung sei es dabei ein Anliegen, den offenen und eintrittsfreien Charakter der Mittsommernacht zu erhalten.

Der Vorstand der Unigesellschaft unterstrich sein Bedauern über die Absage. Diese Veranstaltung sei genau die Brücke in die Stadtgesellschaft, für die sich die Universitätsgesellschaft einsetze. Die Veranstaltung habe sich als Visitenkarte für die Universität etabliert. Die Präsidentin äußert ihr Verständnis, weist aber darauf hin, dass das Kerngeschäft für die Universität Forschung und Lehre sei. Darauf müsse man sich gerade im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen konzentrieren.

Der Vorsitzende Heinz Werner Ernst betont, dass sich die Unigesellschaft in das neue Konzept einbringen möchte und dankt für eine Beteiligung im Rahmen der weiteren Konzeptentwicklung.

Die Ehrenvorsitzende der Unigesellschaft Dr. Lore Auerbach und der Vorsitzende Heinz Werner Ernst (v.l.) werben auf der Mittsommernacht 2022 für die Verbindung der Universität zur Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern.

Gut zu wissen: Der Mensch, KI und Theologie

Prof. Dr. Karimi (Uni Münster) hielt Ende des Jahres an der Uni Hildesheim einen viel beachteten Vortrag zum Thema "Zwischen Religionen und Algorithmen: Die Zukunft der Menschen in einer KI-getriebenen Welt. Eine theologische Reflexion". Verschiedene Zeitschriften haben das Thema reflektiert, u. a. Publik Forum Nr. 3/2025 zum Thema "KI und Religion". Das Thema gewinnt zunehmend an Relevanz. Für die Debatte hier noch ein Auszug aus seinem Buch: „Der ungebrochene Wunsch des Menschen nach Optimierung stellt einen wichtigen Beweggrund der KI dar, sich nicht nur auf die Gestaltung der Welt, der Gesellschaft und der sozialen Beziehungen, sondern insbesondere auf den Menschen selbst zu beziehen. Darin ist KI aber mit der Religion verwandt. Doch diese `Verwandtschaft` lässt sich nur schwer direkt beobachten. Wie religiös ist aber KI und wie viel KI ist im religiösen Denken verankert? Das digitale Zeitalter hat durchaus `theologische Mucken`. Doch stellt sich vor allem die Frage, inwiefern KI Glauben, Spiritualität und religiöse Praxis verändert, verfremdet oder revolutioniert. Dabei werden die vielfältigen Implikationen der KI für das menschliche Leben nicht nur in der Kognitionswissenschaft und KI-Forschung reflektiert und hinterfragt, sondern KI provoziert auch verstärkt philosophische und ethische Debatten. Wie steht es aber um die Theologie, also um eine reflektierte und rationale Auseinandersetzung religiösen Denkens in Bezug auf die KI?"

Ahmad Milad Karimi, Gott 2.0 – Grundfragen einer Theologie der KI, Ditzingen 2024 (RUB Nr. 14591, 112 Seiten

UG vor Ort: Smart City Hildesheim im Juni

Smart City Hildesheim: intelligent, grün, lebenswert. Wie wollen wir heute und in Zukunft miteinander leben? Eine große Frage, die viele Facetten hat: Passenden Wohnraum, intelligente Verkehrsführung, zukunftsorientiere Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Umweltschutz und vieles mehr. Hildesheim soll auch zukünftig lebens- und liebenswert für uns alle sein. Um dieses Ziel zu erreichen möchte die Stadt alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen.

Die Unigesellschaft lädt ihre Mitglieder deshalb zu einem „Unigesellschaft vor Ort"-Termin in die *Hi Zukunft Werk.Stadt* ein, um zu erfahren, was die Strategie ist und wie alle dabei gewinnen. **Die Veranstaltung ist am Dienstag, 10. Juni, 17 Uhr.** Informationen zu Treffpunkt und Ablauf werden mit der Anmeldebestätigung übersendet. **Anmeldung über die Geschäftsstelle der Unigesellschaft Hildesheim e.V.: uniges@uni-hildesheim.de. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.**

Impressum: Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V. | Geschäftsstelle | c/o Universität Hildesheim | Forum | Raum N 414 | dienstags 13 – 17 Uhr | Termine nach Vereinbarung | Tel.: +49 5121 883 90138 | E-Mail: uniges@uni-hildesheim.de | www.uni-hildesheim.de/unigesellschaft/